

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 78 (2003)
Heft: 5

Artikel: Des Meisters zauberhafte Magie
Autor: Balsiger, Mark
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715126>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Des Meisters zauberhafte Magie

Als Zauberer bei der Truppe

Der Schweizer Hauptmann Roland Meister weilte während vier Tagen in ganz spezieller Mission im Kosovo: als Zauberer. Über 1000 Wehrmänner und eine grosse Zahl von Schulklassen hat er mit seinen Auftritten begeistert und erfreut.

Geplant waren fünf Auftritte an verschiedenen Orten im Kosovo. Hptm Meisters

Mark Balsiger, 1st Public Information Officer SWISSCOY

Können fand so riesigen Anklang, dass er gegen zwölfmal seine Zaubertricks zeigen musste.

Der Kommandant der KFOR, Vier-Stern-General Fabio Mini, formulierte seine Eindrücke nach einer Vorstellung gegenüber KKdt Scherrer: «Jetzt habe ich das Schweizer Milizsystem verstanden: Die Schweizer haben einen Hauptmann, der zaubern kann!»

Begeisterte Kinder und Soldaten

«Po!», ertönt wie aus einem Mund. Natürlich wollen die 25 Kinder noch mehr sehen, was für eine Frage. Diesen Mann mit den feinen Lachfältchen unter den Augen, der zum Berühren nahe vor ihnen steht und herumwirbelt, haben die kleinen Knöpfe schon nach wenigen Minuten in ihre grossen Herzen geschlossen. Wundervolle Dinge kommen in seinen flinken Händen ganz plötzlich zum Vorschein. Andere verschwinden – schwupps! – und weg sind sie. Tischtennisbälle zum Beispiel. Da schiebt der weiss gewandete Zauberer doch unter jeden der drei massiven Zinnbecher einen Tischtennisball, für alle bestens ersichtlich. Die Schar im Kindergarten Glogovac ruft im Chor: «Hokuspokus!» und siehe da: Unter zwei Bechern befindet sich ... nichts mehr, unter dem dritten, zuvor von einem Kind ausgewählt, sind aber gleich ... drei Bälle. Das grenzt an Zaubererei. Die Dreieinhalb- bis Fünfjährigen stauen mit grossen Kulleraugen, die Erwachsenen im Hintergrund kratzen sich am Hinterkopf. Und schon kommen die weissen Bälle wieder anderswo zum Vorschein. Zum Finale verwandeln sie sich in echte Orangen, Mandarinen und Limonen. Hexerei? Vielleicht. Roland Meister machts möglich.

Magie bringt Unterhaltung und Freude

Seit bald zwölf Jahren befasst sich der Schweizer intensiv mit Magie. Mit seinen Auftritten will er unterhalten und seine

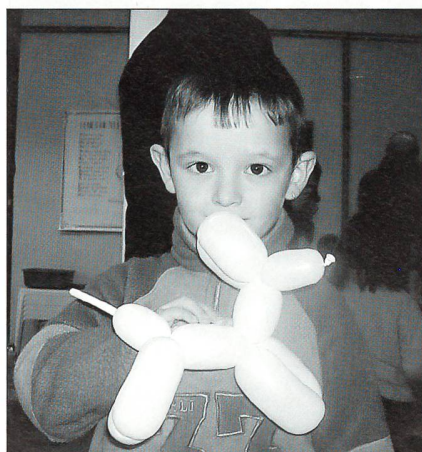


Deutsche Soldaten bestaunen die Fingerfertigkeit.

Freude am Metier ins Publikum tragen. Im Ausland verstehe er sich auch als Botschafter der Schweiz, führt Meister aus. Dieser Tage trat er ein gutes halbes Dutzend Mal auf: Im Feldlazarett der VJ Prizren, bei der gemischten Heeresfliegerabteilung auf dem Airfield Poplicane, im Camp Casablanca und natürlich nicht nur vor «grünem» Publikum, sondern eben auch vor kleinen Kindern. «Ich hatte bereits Weihnachten. Für mich waren ihre Reaktionen, ihre glänzenden Augen das schönste Geschenk», erklärt der dreifache Familienvater nach seinem famosen Auftritt in Glogovac.

Grüsse aus der Heimat

Eine schöne Bescherung auch für die Kin-



Strahlende Kinderaugen sind der schönste Dank.

der: Jedes erhielt ein Weihnachtsgeschenk, seien es Kleider, Schulsachen oder Spielzeuge. Die Pakete kommen aus Österreich. 3000 Kärntner Kinder besorgten 3000 Weihnachtsgeschenke für Kinder in Kosovo. Dazu animiert wurden sie von der Ordensschwester Johanna Schwab aus Klagenfurt. Sie schickte die Pakete weiter an den Schweizer Cimic-Verantwortlichen der Task Force Dulje, Feldwebel Joe Lenherr, der dann die Feinverteilung vornahm.

Dank Caritas

Dass Floresa, Melina, Besart und alle anderen aufgeweckten Kinder die Vorschulstufe besuchen können, ist dem Engagement der Caritas Schweiz zu verdanken. Das Hilfswerk funktionierte einen Teil des neuen Gemeindehauses, das von Japanern erstellt wurde, in einen Kindergarten um. Seit einem halben Jahr ist Mehreme Gllareva als Kindergärtnerin tätig. Caritas hat sie angestellt und bezahlt auch ihren Lohn: 250 Euro im Monat, was etwas mehr als dem Durchschnitt in der Provinz entspricht. Jeden Samstag steht für die 25-jährige Kosovarin Weiterbildung auf dem Programm. Eine erfahrene Schweizer Pädagogin zeichnet dafür verantwortlich. Caritas hat die Existenz dieses Projektes auf fünf Jahre hinaus gesichert. Danach soll die Stadt Glogovac den Kindergarten übernehmen und weiterführen, so sieht es die mit der lokalen Behörde ausgehandelte Vereinbarung vor. «Ein ganzheitliches Projekt», wie es der Caritas-Missionsleiter Peter Staudacher treffend bezeichnet. ☐